Gegenwart erleben

Ich lebe diese, meine Gegenwart.
Sie zeigt sich stofflich allen Sinnen.
Und trotzdem: Hat mich wer genarrt?
Sekündlich wartet das Beginnen!
-
Es wechselt aus, den Stoff um Stoffe,
nichts bleibt an einem festen Platz.
Ich denke und ich handle, hoffe,
empfinde Zeit als einen Schatz.
-
Doch sie vergeht, die Uhren drehen
den Tag am Ende in die Nacht.
Was wir dazwischen alles sehen,
ist aus bewusstem Sein gemacht.
-
Dies nennen wir die „Gegenwart“,
die sichtbar unseren Kreis beschreibt.
Sie ist vergänglich – um sie schart
sich gern, was noch am Leben bleibt.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk